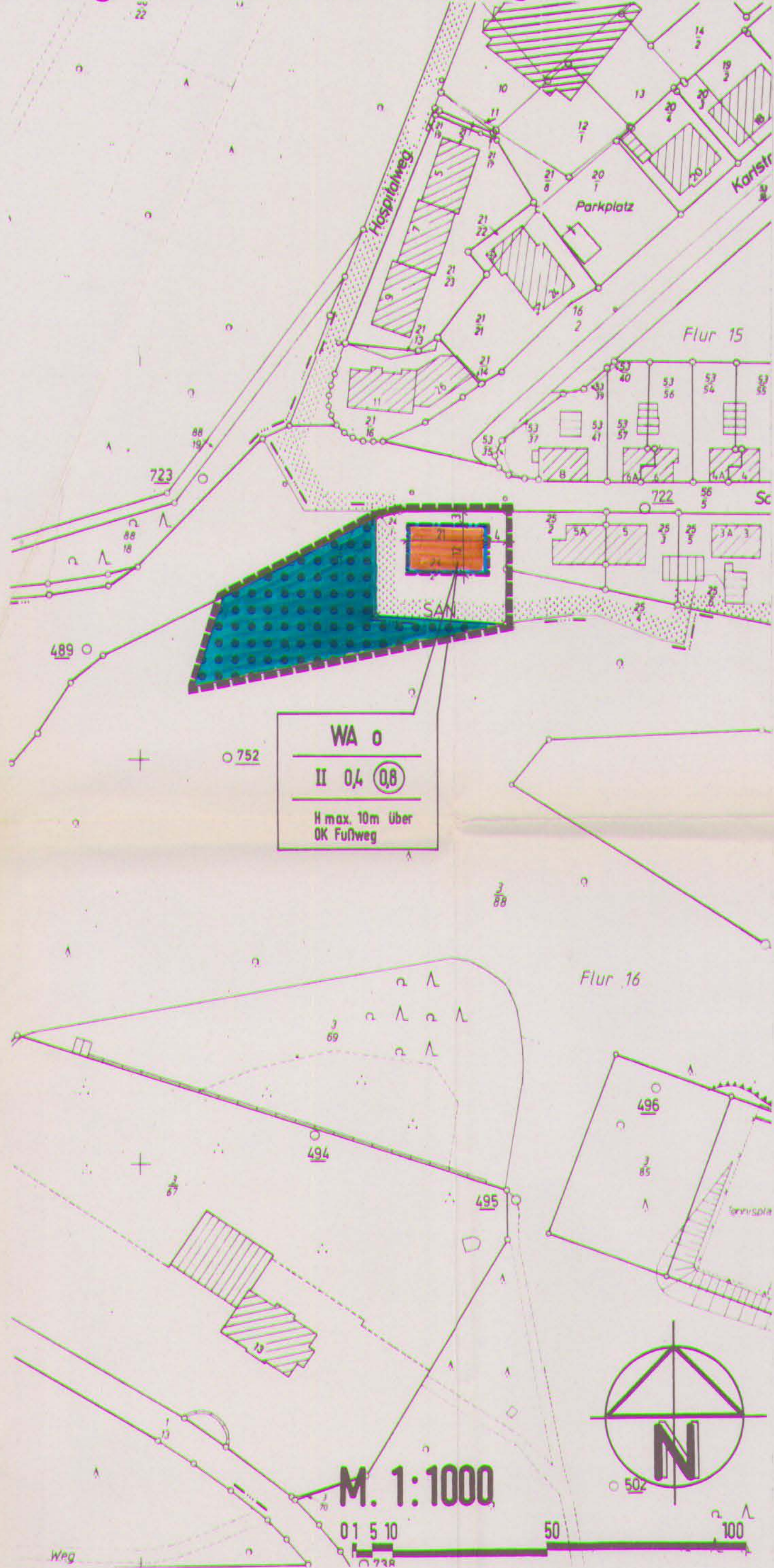


STADT GEORGSMARIENHÜTTE BEBAUUNGSPLAN NR.116 IV.ÄND. "SANIERUNG ALTE KOLONIE"

Gültig: BauNVO in der Fassung vom 23.01.1990



Die mit SAN gekennzeichneten Gebiete unterliegen einem Sanierungsverfahren nach dem BauGB.

Planunterlage angefertigt vom
Katasteramt Osnabrück
Maßstab 1: 1000

Landkreis Osnabrück, Gemeinde Georgsmarienhütte, Stadt
Kartengrundlage: Liegenschaftskarte, Maßstab 1: 1000
Gemarkung: Georgsmarienhütte, Flur 15, 16
Feldvergleich vom 12.06.1992, Az.: V 2040/92
Katasteramt Osnabrück, den 25.06.1992

Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet (§ 13 Abs. 4 Nds. Vermessungs- und Katastergesetz vom 02. Juli 1985 - Nds. GVBl. S. 187); dazu gehören auch Zwecke der Bauleitplanung.

PLANZEICHENERKLÄRUNG

Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 1 bis 11 BauNVO)

WA allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BauNVO (siehe textliche Festsetzungen)

Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 BauGB, § 16 BauNVO)

0/4 Grundflächenzahl **0/8** Geschosflächenzahl

II Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze

Hmax. Maximale Höhe baulicher Anlagen gem. § 9 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 16 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO in Metern über der Oberkante Fußweg gemessen

Bauweise, Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)

0 offene Bauweise **—** Baugrenze

Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 u. Abs. 6 BauGB)

— Straßenbegrenzungslinie

Flächen für Landwirtschaft und Wald (§ 9 Abs. 1 Nr. 18b und Abs. 6 BauGB)

— Fläche für Wald

Sonstige Planzeichen

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

In Ergänzung der Planzeichen wird folgendes festgesetzt:

1. Planungsrechtliche Festsetzungen gem. § 9 BauGB sowie § 31 Abs. 1 BauGB

a) Allgemeines Wohngebiet (WA) gemäß § 4 BauNVO: gem. § 1 Abs. 6 BauNVO sind Ausnahmen gem. § 4 Abs. 3 BauNVO unzulässig.

Hinweis

1. Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde gemacht werden, wird darauf hingewiesen, daß die Funde meldepflichtig gem § 14 Abs. 1 Nds. Denkmalschutzgesetz vom 30.05.1978 (Nds. GVBl. Nr. 35, S. 517) sind.

Es wird gebeten, die Funde unverzüglich der zuständigen Kreis- oder Stadtverwaltung zu melden, die sofort die Archäologische Denkmalpflege des Regierungsbezirkes in Rastade benachrichtigen wird.

MIT INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANES NR. 116, IV. ÄNDERUNG, "SANIERUNG ALTE KOLONIE" SIND FÜR DIE ERNEUT ÜBERPLANTEN FLÄCHEN ALLE FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES NR. 116 "SANIERUNG ALTE KOLONIE" UND DER I. - III. ÄNDERUNG RECHTSUNWIRKSAM.

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 12.06.1992). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei. Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 28.02.1995

KATASTERAMT
Im Auftrag

gez. Ritterhoff
- Vermessungsbeamter -

PRÄAMBEL

Auf Grund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte diesen Bebauungsplan Nr. 116, IV. Änderung "Sanierung Alte Kolonie", bestehend aus der Planzeichnung und den nebenstehenden textlichen Festsetzungen als Satzung beschlossen.

Georgsmarienhütte, den 28.02.1995.

gez. Lunte
Bürgermeister

gez. Licher
Stadtdirektor

VERFAHREN

(nicht erforderliche Verfahrensschritte sind zu streichen)

Der VA der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 21.08.1991.. die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 116, IV. Änderung "Sanierung Alte Kolonie", beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß ist gem. § 2 Abs. 1 BauGB am 18.05.1992.. ortsüblich bekanntgemacht worden.

Georgsmarienhütte, 28.02.1995.....
S.....
gez. Licher
Stadtdirektor

Die frühzeitige Beteiligung der Bürger an der Bauleitplanung (Unterstützung und Erörterung) ist nach Maßgabe des § 3 Abs. 1 BauGB am in Form einer ermöglicht worden.

Georgsmarienhütte,
Stadtdirektor

Der Verwaltungsausschuß der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 17.03.1993.. dem Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurde am 30.03.1993.. ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf des Bebauungsplanes einschl. der Begründung haben vom 06.04.1993. bis 07.05.1993. gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Georgsmarienhütte, 28.02.1995.....
S.....
gez. Licher
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am dem geänderten/ergänzten Entwurf des Bebauungsplanes und der Begründung zugestimmt und gem. § 3 Abs. 3 BauGB eine begrenzte erneute Offenlegung/ eine eingeschränkte Beteiligung beschlossen.

Georgsmarienhütte,
Stadtdirektor

Die begrenzte Offenlegung wurde am ortsüblich bekanntgemacht und vom bis gem. § 3 Abs. 2 BauGB durchgeführt. Den Beteiligten wurde gem. § 13 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch Schreiben vom Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum gegeben.

Georgsmarienhütte,
Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Bedenken und Anregungen gem. § 3 Abs. 2 BauGB in seiner Sitzung am 17.08.1993. als Satzung (§ 10 BauGB) sowie die Begründung beschlossen.

Georgsmarienhütte, 28.02.1995.....
S.....
gez. Licher
Stadtdirektor

Im Anzeigeverfahren gem. § 11 (3) BauGB habe ich mit Verfügung vom heutigen Tage keine Verletzung von Rechtsvorschriften geltend gemacht.

Osnabrück, den 24. Mai 1995

Landkreis Osnabrück
Der Oberkreisdirektor
In Vertretung



Die Durchführung der des Bebauungsplanes Nr. 116, IV. Änderung "Sanierung Alte Kolonie" ist gem. § 12 BauGB im Amtsblatt für den Landkreis Osnabrück bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am rechtsverbindlich geworden.

Georgsmarienhütte, 17.07.1995.....
S.....
gez. Licher
Stadtdirektor

Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB nicht schriftlich geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, 03.09.1996.....
S.....
gez. Licher
Stadtdirektor

Innerhalb von 7 Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes sind Mängel der Abwägung nicht geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, 08.08.2002.....
S.....
gez. Lunte
Bürgermeister

STADT GEORGSMARIENHÜTTE LANDKREIS OSNABRÜCK



BEBAUUNGSPLAN NR. 116 IV.ÄNDERUNG "SANIERUNG ALTE KOLONIE"

ABSCHRIFT

DER BEBAUUNGSPLAN	WURDE AUSGEARBEITET VON:
Plan Nr. 3	Satzungsanzeige
bearb. En/Mk	M. 1:1000
Projekt Nr.	209-07/8
Osnabrück, den 17.01.1995	
ingenieurbüro bentrup & tovar Beratende Ingenieure GmbH	Rheiner Landstraße 19/21 49078 Osnabrück Telefon 0541 / 94003-0 Telefax 0541 / 94003-50
Stadtplanung, Landschaftsplanung, Wasserwirtschaft, Straßenbau	

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

In Ergänzung der Planzeichen wird folgendes festgesetzt:

1. Planungsrechtliche Festsetzungen

gem. § 9 BauGB sowie § 31 Abs. 1 BauGB

- a) Allgemeines Wohngebiet (WA) gemäß § 4 BauNVO:
gem. § 1 Abs. 6 BauNVO sind Ausnahmen gem. § 4 Abs. 3
BauNVO unzulässig.

Hinweis

1. Sollten bei den geplanten Bau- und Erdarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde gemacht werden, wird darauf hingewiesen, daß die Funde meldepflichtig gem § 14 Abs. 1 Nds. Denkmalschutzgesetz vom 30.05.1978 (Nds. GVBl. Nr. 35, S. 517) sind.

Es wird gebeten, die Funde unverzüglich der zuständigen Kreis- oder Stadtverwaltung zu melden, die sofort die Archäologische Denkmalpflege des Regierungsbezirkes in Rastede benachrichtigen wird.

**MIT INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANES NR. 116,
IV. ÄNDERUNG, "SANIERUNG ALTE KOLONIE" SIND FÜR DIE
ERNEUT ÜBERPLANTEN FLÄCHEN ALLE FEST-
SETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES NR. 116 "SANIERUNG ALTE
KOLONIE" UND DER I. - III. ÄNDERUNG RECHTSUNWIRKSAM.**

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 12.06.1992). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grenzen in die Örtlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 28.02.1995

K A T A S T E R A M T
Im Auftrag

gez. Ritterhoff
- Vermessungsoberratsrat -